

Heimat- und Verkehrsverein Diedenshausen e.V.

DIEDENSHÄUSER



RUNDBLICK

16. Ausgabe: Januar 2002

Liebe Diedenshäuser,

das abgelaufene Jahr 2001 wurde wieder von zahlreichen Aktivitäten und Ereignissen in der Arbeit des Heimat- und Verkehrsvereins begleitet.

Auf ein trauriges Ereignis möchten wir an dieser Stelle nochmals besonders eingehen.

Unser langjähriger Heimatgebietsleiter für das Heimatgebiet Siegerland-Wittgenstein und Initiator sowie Mitbegründer des Heimatbundes Siegerland-Wittgenstein e.V., Herr Walter Oerter, ist am 15. November 2001 verstorben.

Mit Walter Oerter verbindet uns nicht nur eine langjährige äußerst fruchtbare Zusammenarbeit, sondern darüber hinaus ein sehr freundschaftliches Verhältnis. Walter Oerter war einer der treibenden Faktoren, wenn es um die Dorferneuerung ging. Insbesondere die Dorfwettbewerbe lagen ihm am Herzen und er verstand es, die Diedenshäuser immer wieder zu ermutigen, kontinuierlich weiter an den Wettbewerben teilzunehmen. Bei jeder Dorfbegehung war er zur Stelle und wusste uns mit seinen guten Beziehungen und vor allem mit seinem Fachwissen tatkräftig zu unterstützen.

In seiner Funktion als Mitglied des Aufsichtsrates der Nordrhein-Westfalen-Stiftung unterstützte er dort unseren Zuschussantrag und nur so konnte der Ausbau des Heimathauses mit großzügiger Unterstützung der Nordrhein-Westfalen-Stiftung erfolgen.

An der Trauerfeier zur Beisetzung am 19. November 2001 nahmen Ortsvorsteher Joachim Strackbein und eine Abordnung des Heimat- und Verkehrsvereins teil.

Das wichtigste Ziel von Walter Oerter war die Zusammenarbeit der Siegerländer und Wittgensteiner Vereine. Der Heimat- und Verkehrsverein Diedenshausen pflegt seit Jahren ein gutes Ver-

hältnis mit einigen Siegerländer Vereinen und ist auch Mitglied im Heimatbund Siegerland-Wittgenstein.

Wir hoffen, dass wir mit seinem Nachfolger dem Ziel von Walter Oerter ein Stück näher kommen.

Nachfolger von Walter Oerter ist Dieter Tröps, der seine Arbeit bereits am 28. November 2000 aufgenommen hat. Herr Tröps war Gast beim 25-jährigen Jubiläum des Heimat- und Verkehrsvereins und hat sich dort vorgestellt. Er ist wohnhaft in Bürbach, 50 Jahre alt und hauptberuflich als Kreisarchivar im Kreis Olpe tätig. Herr Tröps kündigte an, die Arbeit im Sinne seines Vorgängers fortzuführen und insbesondere die Arbeit mit den Wittgensteiner Heimatvereinen zu pflegen und zu fördern.

Verbunden mit den besten Wünschen für das neue Jahr

grüßen Euch herzlich

Joachim Dienst
(1. Vorsitzender)

Bernd Kuhn
(2. Vorsitzender)

Ansprechpartner:

Joachim Dienst, Zum Heiligenholz 1 (Tel. 02750-791)

Klaus Homrighausen, Joh.-Althusius-Str. 6 (Tel. 02750-310)

Stefan Küpper, Steinert 13 (Tel. 02750-769)

Bernd Kuhn, Zur Saale 5 (Tel. 02750-668)

Die **Jahreshauptversammlung** des Heimat- und Verkehrsvereins findet am **23. Februar 2002, um 19.30 Uhr**, in der Festhalle „Auf der Steinert“ statt.

Im Anschluss an den offiziellen Teil wird ab ca. 20.30 Uhr der Film „**Die letzten Mühlen im Siegerland und Wittgenstein**“ gezeigt. Unter anderem widmet sich der sehenswerte Film auch unserer Diedenshäuser Mühle. Hierzu sind alle interessierten Diedenshäuser Bürgerinnen und Bürger recht herzlich eingeladen.

Löschgruppe Diedenshausen

Die **Jahresdienstversammlung** der Löschgruppe Diedenshausen findet nicht, wie im Veranstaltungskalender angekündigt, am 12. Januar 2002 statt.

Der Termin wird verschoben auf den **23. März 2002, um 20.00 Uhr**, in der Festhalle „Auf der Steinert“.

Die **Sketch- und Theaterabende** am 17. und 18. November 2001 waren wieder ein großer Erfolg. Die Theatergruppe möchte sich an dieser Stelle bei allen Theaterfreunden für den zahlreichen Besuch der Aufführungen bedanken.

Auch den Helfern bei der Bewirtung, an der Kasse sowie hinter den Kulissen gilt an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön.

Die Aufführung am 17. November wurde von Walter Dienst auf Video aufgezeichnet. Wer die Aufführung noch einmal erleben möchte oder vielleicht keine Gelegenheit hatte die Vorführungen

zu besuchen, für den besteht die Möglichkeit eine Kopie der **Videokassette** zu erwerben. Walter Dienst nimmt Bestellungen unter Tel. 369 entgegen.

Wie bereits im Vorfeld angekündigt, hat die Theatergruppe mit einem Teil des Erlöses den Ankauf von Besteck für die Festhalle bezuschusst. Von dieser sinnvollen Anschaffung profitieren sicherlich alle Diedenshäuser. Allen Akteuren und Helfern dafür ein herzliches Dankeschön und das wohl im Namen der ganzen Dorfgemeinschaft.

25 Jahre Heimat- und Verkehrsverein Diedenshausen

Am 27. Oktober 2001 konnte der Heimat- und Verkehrsverein Diedenshausen auf den Tag genau sein 25jähriges Bestehen feiern. Um dieses Jubiläum würdig zu begehen, waren zahlreiche Gäste eingeladen worden, der Bürgermeister der Stadt Bad Berleburg, unser Ortsvorsteher, der neue Heimatgebietsleiter, die benachbarten und befreundeten Heimatvereine und selbstverständlich alle Diedenshäuser. Aus allen dargebotenen Grußworten ging deutlich hervor, welche große Bedeutung Heimat- und Verkehrsvereine für die Fortsetzung von Traditionen, die Pflege historischer Werte und die weitere Erforschung der eigenen Wurzeln haben. Dem Heimat- und Verkehrsverein Diedenshausen wurde insbesondere bescheinigt, auf allen diesen Ebenen intensiv zu arbeiten und zu wirken. Das ist auch der Grund, weshalb der 1. Vorsitzende, Joachim Dienst, in seiner Festansprache auf die zahlreichen Aktivitäten und Erfolge in der 25jährigen Geschichte des Vereins hinweisen konnte. Schlaglichtartig festgehalten:

Bau der „Festhalle auf der Steinert“ – Beteiligung an den Vorbereitungen zu den verschiedenen Wettbewerben „Unser Dorf soll schöner werden“ – Einrichtung eines Heimathauses – Koordination der „800-Jahr-Feier“ – Erstellung des Dorfbuches „Diedenshausen“ – Wiederbelebung der Grenzgänge – Aufstellung eines Wanderwegenetzes mit Beschilderung – regelmäßiges Erscheinen der Informationsschrift „Rundblick Diedenshausen“ – u.a.

Es ist schon beeindruckend, die 25 Jahre auf wenigen Textseiten zu resümieren und so die Ergebnisse fruchtbaren Wirkens wie Perlen auf einer Schnur aufgereiht zu sehen.

Ein Verein kann nur so aktiv sein wie seine einzelnen Mitglieder, die Ideen entwickeln, diese auf den Weg bringen und zu einem guten Ende führen. Deshalb war es für alle eine besondere Freude, sechs Gründungsmitglieder des Vereins zu ehren und zu würdigen:

- 1. Heinrich Dienst, Webers**
- 2. Willi Dienst, Maurers**
- 3. Georg Homrighausen, Pauls**
- 4. Otto Kuhn, Kriegers**
- 5. Horst Peter, Goldbachs**
- 6. Heinz Womelsdorf, Hinten Uhrmachers**

Der Heimat- und Verkehrsverein Diedenshausen dankte ihnen für die 25jährige Treue und Unterstützung mit einer Urkunde. Auch das Wirken der ehemaligen Vorsitzenden des Vereins

Willi Jäger - Fritz Strackbein - Ernst Homrighausen

wurde gewürdigt und ihnen mit einem Blumenstrauß für ihre Tätigkeit gedankt.

Spurensuche Johannes Althusius – Fahrt nach Basel

Nachdem die Studienfahrt nach Emden ein so großer Erfolg war, soll die „Spurensuche Johannes Althusius“ in diesem Jahr mit einer dreitägigen Fahrt nach Basel fortgesetzt werden.

Das vorläufige Programm:

Donnerstag, 30.05.2002 (Fronleichnam)

07.00 Uhr Abfahrt (Bus des Unternehmens Rettler)
Mittag Mittagessen in der Nähe Freiburgs
Nachmittag Stadtführung
Besuch des Basler Münsters
(Vortrag und Gespräch mit Pfarrer Dr. Rothen)

Freitag, 31.05.2002

Vormittag Besichtigung der Erasmus-Häuser und Vortrag:
„Erasmus – die Reformation in Basel – Grynäus.“
(Pfarrer i.R. Karl Hammer)
Nachmittag Vortrag und Führung im Karl-Barth-Haus auf
dem Bruderholz
(Dr. theol. Drewes und Pfarrer D. Zellweger)

Samstag, 01.06.2002

Vormittag Besuch und Führung im Kunstmuseum
Nachmittag Rückfahrt

Basel ist deshalb als Zielort ausgewählt worden, weil Johannes Althusius (damals noch Johannes Althaus) dort studierte und wesentliche Anregungen für seine Entwicklung erhielt. So lernte er dort die renommierten Juristen Gothofredus und Hottomanus kennen und ließ sich vom Gedankengut des Professors für Altes Testament, Jakob Grynäus, inspirieren.

Konnten wir in Emden erfahren, wie Johannes Althusius versuchte, seine Ideen umzusetzen und an der Realität zu messen, werden wir in Basel erkennen, welche Einflüsse mit entscheidend waren, Althusius zur Entwicklung seiner Staatstheorie zu bringen.

Es gibt sicher viele Diedenshäuser, die in Emden „Honig geleckt“ haben und nun in Basel ihrem Forscherdrang weiter nachgehen wollen. Die Studienfahrt wird sicher ein weiterer Höhepunkt werden.

Leistung: Hin- und Rückfahrt im Rettler-Bus, zwei Übernachtungen mit Frühstück im 4-Sterne- Hotel „Europe“, Mittagessen auf der Hinreise, alle Eintrittskarten und Führungen, „Mobility-Ticket“ für die Fahrt mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln;

Kosten: Doppelzimmer 140,00 € pro Person
Einzelzimmer 190,00 € pro Person

Anmeldungen mit Anzahlung von 50 € nimmt Pfarrer Dr. Holenstein bis zum 15.02.2002 entgegen.

Neues aus dem Heimathaus

Im letzten RUNDBLICK wurde bereits Rückschau auf die großartige Geburtstagsfeier „250 Jahre Seibelsbach“ gehalten. Um diese Feier zu dokumentieren, sind viele Fotos gemacht und Zeitungsausschnitte gesammelt worden. So hat sich Frau Gillmann darum bemüht, möglichst viele Eindrücke von der Veranstaltung fotografisch festzuhalten. Wie erfolgreich sie dabei war, kann nochmals am kommenden Öffnungstag des Heimathauses am Sonntag, dem 13. Januar 2001, von 14 - 18 Uhr festgestellt werden. Dort ist eine **Bilderausstellung** aufgebaut, die einmal die im Seibelsbach bereits ausgehängten Bilder enthält, zum andern auch alle Fotos zeigt, die Frau Gillmann angefertigt hat. Viele werden sich dort wiederfinden. Dazu kommen Berichte über die Veranstaltung vor allem aus der hessischen Presse.

In der Ausstellung liegt eine Mappe aus, in die sich jeder eintragen kann, der Bilder bestellen möchte.

Die nächste größere Aktion, die als Dauerausstellung konzipiert ist, ist der **Darstellung des heimischen Fachwerks** gewidmet. Otto Kuhn, Kriegers, gebührt jetzt schon großer Dank für seine Bereitschaft, im Heimathaus eine originale Fachwerkwand aus altem Eichengebälk zu installieren. Daran sollen Ursprung und Technik der Fachwerkbauweise, Fachbegriffe und Werkzeuge erklärt werden. Immerhin hat das Zimmerhandwerk auch in Die-denshausen eine lange Tradition. Deshalb sollen auch die Zimmermeister des Dorfes und des Elsofftals dokumentiert werden. Darüber hinaus soll die Ausstellung durch Bildmaterial von Schmuckbalken, Verzierungen, Inschriften und anderem vervollständigt werden. Wichtig ist ebenfalls die Sammlung alter keltischer Zeichen und Symbole, die noch recht zahlreich vorhanden sind. Sie sollen nicht nur gesammelt und aufgelistet, sondern auch in ihrer Bedeutung und Aussage erklärt werden.

Angebot des Schulreferats

Er schlug sich als Schneidergeselle und armer Dorfschulmeister durch. Später war er von Beruf Arzt und durch sein Talent und Gottes Führung, wie er sagte, Augenarzt und Staroperateur, der über zweitausend Patienten das Augenlicht wiedergab. Schließlich trat er als Professor, Schriftsteller und Fürstenberater hervor. Er gilt als „Patriarch der Erweckungsbewegung“, seine Autobiographie als Klassiker der deutschen Literatur: Es lohnt sich allemal, die Spuren **Johann Heinrich Jung-Stillings** zu suchen und einmal nach Hilchenbach-Grund zu fahren. Dort steht sein Geburtshaus, in der Nähe auch die Ginsburg, die er in seinen Jugenderinnerungen so intensiv beschrieb.

Das Schulreferat des Kirchenkreises Wittgenstein lädt ein zu einer Fahrt nach Grund am Freitag, dem 3. Mai 2002, nachmittags. Pfarrer Ulrich Weiß aus Siegen wird dort über Jung-Stilling sprechen. Danach fahren die Teilnehmer zur Ginsburg, wo Dr. Hollenstein einiges zur Historie des Ortes erzählt. Die Exkursion schließt mit einem gemeinsamen Abendessen auf dem Giller. Gäste sind herzlich willkommen.

Fahrtkosten: 8 €

Anmeldung: bei Dr. Helmut Hollenstein (Tel. 979150) bis 29.04.2002

Der Kreis Siegen-Wittgenstein hat zusammen mit dem Heimatbund Siegerland-Wittgenstein e.V. eine Broschüre erarbeitet, die alle

„Museen und Heimatstuben im Siegerland und in Wittgenstein“

auflistet und beschreibt.

Diese Arbeit ist hochinteressant, zeigt sie doch die Vielfalt und die Variationsbreite der heimischen Angebotspalette. Man ist überrascht von der großen Zahl der musealen Einrichtungen und den unterschiedlichen Schwerpunkten der Ausstellungen. Allein für den Altkreis Wittgenstein sind 15 solche Einrichtungen nachgewiesen.

Auch das „Heimathaus Diedenshausen“ ist auf den Seiten 28 und 29 in der Broschüre aufgeführt und die wesentlichen Teile seiner Ausstellungen beschrieben.

Dieser Museumsführer ist besonders geeignet, als Grundlage für eine Gesamtübersicht und als Hilfe für eine gezielte Auswahl zu dienen. Auf diese Weise lassen sich Museumsbesuche hervorragend planen und vorbereiten. Es ist also möglich, ganz gezielt nach eigenen Wünschen und Bedürfnissen – auch nach Interessenlage der Kinder – Fahrten und Besuche zu unternehmen. Neben den bereits erwähnten Inhalten findet man auch jeweils eine Lagebeschreibung des Museums, so dass es ohne Schwierigkeiten aufgefunden werden kann.

Die Broschüre „Museen und Heimatstuben im Siegerland und in Wittgenstein“ kann im Heimathaus eingesehen und preisgünstig erworben werden.

Anekdotisches aus Diedenshausen

„Hast du was – bist du was,
hast du nichts – bist du nichts!“

Das ist eine uralte Erkenntnis, die in dieser kurzen Redewendung zusammen gefasst ist. So ist es in manchem Wittgensteiner Dorf (und anderswo) heute noch üblich, die Miste des zukünftigen Ehepartners abzuschreiten. Ist die Miste groß, gibt es auch viel Vieh und dazu entsprechend Land:

Der Betreffende hat was – und ist was!

Den Nachweis großen Besitzes kann man auch anders treffen. Normalerweise wurde das Heu beim Beladen des Heuwagens fest gestampft. Man möchte mit einer Fuhre möglichst viel einfahren, um möglichst wenige Fahrten machen zu müssen.

Das sah ein Diedenshäuser Bauer aber ganz anders: Er stampfte das Heu eben nicht, sondern lud es ganz locker auf seinen Wagen. Dieser Trick machte es möglich, dass er vom Sohl ganze 17 Wagen „voll“ Heu in die Scheune fahren konnte. Das war phänomenal! Gab die Wiese so viel her? War die abgeerntete Wiese so groß?

Zweifler wurden auch in der Scheune sofort überzeugt: Sie war vollgestopft von unten bis oben.

Aber nur vorne - dahinter konnten die Kinder Verstecken spielen.